

# Rolle rückwärts?

Als im April der Gewinner des Architektenwettbewerbs für das neue Stadthaus am Abdinghof gefeiert wurde, spielte die Geldfrage für die Realisierung zunächst keine Rolle. Nach der rauschenden Feier ereilt nun die Politik mit der Bekanntgabe der Kosten ein ausgewachsener Kater. Doch wie wird man den nun wieder los? Lassen sich getroffene Entscheidungen zum Standort womöglich wieder rückgängig machen? Und ist das überhaupt zielführend?

Der Neubau des Bürgerservice kommt die Stadt unter Einbeziehung der denkmalgeschützten Gebäude und der Neugestaltung der umliegenden Plätze teuer zu stehen. Die Verwaltung kalkuliert mit 70 Millionen Euro – vielleicht noch deutlich mehr, wenn die Preissteigerungen am Bau berücksichtigt werden. Die erhitzte Lage am Bau wird die Stadt auch bei diesem Projekt deutlich zu spüren bekommen. Nach Angaben von Experten aus der Branche liegen die Teuerungsraten je nach Gewerk bei zwei bis vier Prozent pro Quartal. Angesichts der Bau-summe kann dieser Faktor also nicht vernachlässigt werden.

Einige Fraktionen im Rat bedauern längst ihre zurückliegende Entscheidung, dem Abdinghof als künftigen Standort für den Bürgerservice zugestimmt zu haben. Der ehemals als günstigste Lösung propagierte Vorschlag der Verwaltung entpuppt sich nun als teuerste Variante – und das auch, weil die Raumkapazitäten nicht ausreichen werden und

auch noch der hinzu gekaufte Standort Hoppenhof erweitert werden muss. Schon jetzt steht fest, dass man hier mit 24 Millionen Euro nicht auskommen wird. Zusammen mit dem Abdinghof erreicht man also eine Summe von 100 Millionen Euro. Klar: Es gibt Fördermittel, doch die fallen bei weitem nicht so üppig aus, wie ursprünglich gehofft. Dass angesichts der Dimension die Politik nicht mit fliehenden Fahnen dem Vorschlag der Verwaltung folgt, ist nachvollziehbar. Die Entscheidung wird weitreichende Auswirkungen auf künftige Generationen haben. Zum Vergleich: Für eine Verwaltung unter einem Dach am Standort Florianstraße waren 50 Millionen Euro kalkuliert worden. Ähnliche Kosten waren auch für eine Verwaltung in den denkmalgeschützten Gebäuden in der Alanbrooke-Kaserne aufgerufen worden – nur dass es hier auch noch üppige Zuschüsse geben sollte. Und was würde dann am Abdinghof passieren, wo dringender Sanierungsbedarf herrscht? Ist hier eine Umwandlung in Verkaufsfläche sinnvoll? Wie wirkt es sich auf die Frequenz der City aus, wenn der Bürgerservice ausgelagert wird? Und: Gibt es überhaupt noch einen Weg zurück? Verwaltung und Politik tun gut daran, trotz des voran geschrittenen Entscheidungsprozesses alle Möglichkeiten für die beste Variante auszuloten. Die Tragweite des Beschlusses verlangt eine nochmalige intensive Befassung mit den Alternativen.